

22.03.2024

## Kleine Anfrage 3572

der Abgeordneten Rodion Bakum, Volkan Baran, Ina Blumenthal, Sonja Bongers, Frank Börner, Andrea Busche, Anja Butschkau, Frederick Cordes, Benedikt Falszewski, Hartmut Ganzke, Thomas Göddertz, Silvia Gosewinkel, Dr. Bastian Hartmann, Wolfgang Jörg, Julia Kahle-Hausmann, Lisa-Kristin Kapteinat, Anna Teresa Kavena, Thomas Kutschaty, Carsten Löcker, Nadja Lüders, Sandy Meinhardt, Justus Moor, Frank Müller, Sarah Philipp, Rainer Schmeltzer, René Schneider, Christin Siebel, Kirsten Stich, Ralf Stoltze, Alexander Vogt, Sebastian Watermeier, Serdar Yüksel und Stefan Zimkeit SPD

### **Mit dem Kopf durch die Wand bei der Ruhr-Konferenz – Verspielt die Landesregierung die Zukunft des Ruhrgebiets?**

Mit der Ruhr-Konferenz versucht die Landesregierung den Strukturwandel im Ruhrgebiet zu unterstützen. Die 2018 von der damals schwarz-gelben Landesregierung eingeführte Initiative besteht aus über 70 verschiedenen Projekten in fünf Handlungsfeldern und wird seit 2022 von Josef Hovenjürgen als Parlamentarischem Staatssekretär im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes NRW federführend organisiert. Laut der Landesregierung sei die Ruhr-Konferenz „drei Jahre nach ihrem Start in allen fünf Handlungsfeldern gut vorangekommen“<sup>1</sup>. Staatssekretär Hovenjürgen spricht selbst von „gute[n] Erfolge[n]“.<sup>2</sup> Im Fortschrittsbericht 2022 heißt es außerdem, dass „eine Neujustierung der Ruhr-Konferenz zur Festlegung neuer Schwerpunkte gemeinsam mit den beteiligten Ressorts und Akteurinnen und Akteuren“<sup>3</sup> erfolgen solle.

In der Fragestunde am 28.02.2024 verwies die zuständige Ministerin Ina Scharrenbach auf die Frage der Abgeordneten Kapteinat hin, ob für die Ruhr-Konferenz eine Zwischenevaluation oder eine Evaluation des gesamten Prozesses vorgesehen sei, auf die Evaluation im Rahmen der Fortschrittsberichte, die besage, „dass die Fachveranstaltungen gut und richtig waren, weil Menschen sich haben einbringen können“.<sup>4</sup> Laut Presseberichten lag daneben aber bereits seit März 2023 auch eine Zwischenevaluation vom Institut für Arbeit und Technik der Westfälischen Hochschule (IAT) mit dem Titel „Vernetzung & Kooperation im Ruhrgebiet – Was hat die Ruhr-Konferenz gebracht?“ vor. Dieses Dokument wurde dem Parlament erst im Zusammenhang mit den in der Fragestunde unbeantworteten Fragen als Anhang zur ergänzenden Berichterstattung zur Mündlichen Anfrage 38 zur Verfügung gestellt. In der Zwischenevaluation wird auf Grundlage von Interviews mit Projektkoordinierenden sowie Vertreterinnen und Vertretern aus den zuständigen Ressorts der Ministerien deutliche Kritik an der Ruhr-Konferenz geübt.

---

<sup>1</sup> <https://www.mhkbd.nrw/themenportal/ruhr-konferenz>.

<sup>2</sup> Fortschrittsbericht 2022, S. 4.

<sup>3</sup> ebd., S.85.

<sup>4</sup> ebd., S.99.

So fehle „ein Leitbild sowie Leitlinien zur Steuerung des gesamten Ruhr-Konferenz-Prozesses ebenso wie eine gemeinsame Zielorientierung“<sup>5</sup>. Daneben wurde Kritik an der Finanzierung geäußert, „die ganz oder zu großen Teilen durch die Ressorts selbst bereitgestellt werden sollte“<sup>6</sup> und als intransparent bewertet wurde.<sup>7</sup>

Deshalb fragen wir die Landesregierung

1. An welchem Tag hat Ministerin Ina Scharrenbach von der Zwischenevaluation des IAT erfahren?
2. Wieso hat Staatssekretär Josef Hovenjürgen, der in der Fragestunde am 28.02.2024 selbst anwesend war, die Ministerin während der Befragung nicht über die Zwischenevaluation informiert?
3. Warum hat die Landesregierung dem Parlament die Zwischenevaluation nicht vorher zur Verfügung gestellt?
4. Welche Konsequenzen hat die Landesregierung konkret aus den im Bericht des IAT aufgeführten Kritikpunkten der mangelnden Zielorientierung bzw. Transparenz sowie des fehlenden übergeordneten Rahmens in Form eines Leitbilds bzw. Leitlinien für die weitere Umsetzung der Ruhr-Konferenz gezogen?
5. Auf welcher Grundlage erfolgt die im Fortschrittsbericht 2022 angekündigte Neujustierung der Ruhr-Konferenz?

Rodion Bakum

Volkan Baran

Ina Blumenthal

Sonja Bongers

Frank Börner

Andrea Busche

Anja Butschkau

Frederick Cordes

Benedikt Falszewski

Hartmut Ganzke

Thomas Göddertz

Silvia Gosewinkel

Dr. Bastian Hartmann

Wolfgang Jörg

Julia Kahle-Hausmann

Lisa-Kristin Kapteinat

Anna Teresa Kavena

Thomas Kutschaty

Carsten Löcker

Nadja Lüders

Sandy Meinhardt

Justus Moor

Frank Müller

Sarah Philipp

Rainer Schmeltzer

René Schneider

Christin Siebel

Kirsten Stich

Ralf Stoltze

Alexander Vogt

Sebastian Watermeier

Serdar Yüksel

Stefan Zimkeit

---

<sup>5</sup> IAT 2023, S. 19.

<sup>6</sup> ebd., 17.

<sup>7</sup> vgl. ebd.